

Interpellation Fraktion GB/JA! (Cristina Anliker-Mansour, GB): Rassistische Schmierereien auf öffentlichem Raum

Die Politik hat in letzter Zeit MigrantInnen zunehmend für ihre Zwecke instrumentalisiert. Mit Unwahrheiten werden sie blossgestellt, sie werden immer mehr auch verantwortlich gemacht für Konflikte, die unsere Gesellschaft systematisch und umfassend angehen sollte. In den letzten Jahren mussten Migrantinnen und Migranten immer wieder als Sündenböcke für gesamtgesellschaftliche Probleme hinhalten. Sie sollen Schuld sein an der Kriminalität, am Zustand der Sozialversicherungen, an den hohen Mieten, an der Arbeitslosigkeit und vielem mehr. Es ist aber viel zu einfach und verfälscht die gesellschaftliche Situation, wenn Migrantinnen und Migranten für Probleme verantwortlich gemacht werden, deren Ursachen im wirtschaftlichen und sozialen Wandel zu suchen sind. Solche Sündenbockmechanismen schaden nicht nur den MigrantInnen, sie stören den sozialen Frieden in der Gesellschaft und schaffen ein vergiftetes Klima, das vor und nach der Abstimmung zur Ausschaffungsinitiative klar zum Ausdruck gekommen ist.

Nach dem Abstimmungssonntag wurden verschiedene Schulhäuser in der Stadt Bern mit ausländerfeindlichen Slogans verschmiert. Die Breitenreinschulkinder seien verängstigt nach Hause gekommen. Dies war die Aussage einer beunruhigten Mutter.

Wir bitten den Gemeinderat deshalb, folgende Fragen zu beantworten:

1. Wie viele Schulhäuser wurden in der Stadt Bern mit ausländerfeindlichen Slogans verschmiert?
2. Was haben die Schulen unternommen, um diese Verunsicherungen mit den Kindern zu verarbeiten?
3. Wurden die Eltern rechtmässig informiert? Wenn Ja, wie? Wenn Nein, warum nicht?
4. Wurden andere Gebäude auf öffentlichem Raum mit ausländerfeindlichen Slogans verschmiert? Wenn Ja, welche?
5. Was wurde unternommen um die Verantwortlichen ausfindig zu machen?

Bern, 9. Dezember 2010

Interpellation Fraktion GB/JA! (Cristina Anliker-Mansour, GB), Aline Trede, Hasim Sancar, Stéphanie Penher, Rahel Ruch, Christine Michel, Rolf Zbinden, Regula Fischer, Luzius Theiler

Antwort des Gemeinderats

Zu Frage 1:

Von den durch die Interpellantinnen und Interpellanten mit Besorgnis festgestellten Vorfällen waren die Volksschule Breitfeld und die Schulanlage Wankdorf inklusive der Turnhalle betroffen. Dies entgegen der Berichterstattung in den Medien, welche die Schmierereien dem Schulstandort Breitenrain zuordneten. In der Nacht auf den 29. November 2010 wurden am Schulgebäude der Volksschule Breitfeld durch unbekannte Täterschaft drei Schmierereien angebracht. Ein Schriftzug lautete „Vergewaltigt“, zwei weitere Schriftzüge lauteten „Tot den

Ausländern“. Morgens um 9.00 Uhr wurden die Schmierereien durch den Hauswart vor Ort dem bei den StaBe zuständigen Geschäftsbereich Immobilienmanagement gemeldet und noch gleichentags um 11.30 Uhr entfernt.

Zu Frage 2:

Die Schulleitung hat die Schmiererei am Montagmorgen um 6.30 Uhr entdeckt, also bevor die Schülerinnen und Schüler zur Schule kamen. Sie hat die Hauswertschaft beauftragt, die Schmierereien umgehend zu entfernen. Diese blieben damit von den Schülerinnen und Schülern unbemerkt.

Zu Frage 3:

Die Eltern wurden nicht durch die Schulleitung informiert. Dieser Entscheid wurde von der Schulleitung bewusst gefällt, um ein Hochgehen der Wogen zu verhindern. Von einer anderen Schulleitung an einem nicht betroffenen Standort ist bekannt, dass die Thematik der Ausschaffungsinitiative und der daraus resultierenden Fragestellungen im Anschluss an die Abstimmung im Schülerinnen- und Schülerrat sowie in den Klassenräten aufgegriffen worden ist.

Zu Frage 4:

Laut den Interpellantinnen und Interpellanten wurden nach dem Abstimmungssonntag verschiedene Schulhäuser in der Stadt mit ausländerfeindlichen Slogans verschmiert. Den StaBe sind jedoch nebst den in der Antwort zur ersten Frage beschriebenen Vorfällen keine weiteren Meldungen über ausländerfeindliche Schmierereien an ihren Schulgebäuden und an anderen Anlagen bekannt. Die städtischen Schulhäuser werden gemäss den StaBe durch die Hauswartinnen und Hauswarte täglich kontrolliert. Seit Ende 2007 sind die Schul-, Kindergarten- und Sportanlagen auf dem ganzen Gemeindegebiet der Stadt Bern Bestandteil der Leistungsvereinbarung zwischen den StaBe und dem Verein CasaBlanca. Damit werden sämtliche Schmierereien erfolgreich so rasch als möglich entfernt.

Zu Frage 5:

Gemäss Vereinbarung hat der Verein CasaBlanca einen Strafantrag gegen Unbekannt wegen Sachbeschädigung gestellt. Den StaBe liegt bis heute kein Ermittlungsergebnis seitens der Kantonspolizei vor.

Bern, 2. März 2011

Der Gemeinderat